

Gießener Allgemeine vom 29.04.2011

Mit dem BMX-Rad fahren und auf die Bäume klettern

Jugendliche gestalten »Naturerfahrungsraum« im »Alten Gebiet« der Weststadt – Idee kam von Agenda-Gruppe

Gießen (kw). Einst stand ein Fabrikgebäude auf dem Gelände, dann verfiel es und war schließlich von Brombeerhecken überwuchert. »Altes Gebiet« wird der Grünstreifen in der Weststadt traditionell genannt. Dort tut sich nun viel Neues: In diesen Tagen haben Kinder und Jugendliche begonnen, eine Berg- und

Tal-Strecke für Geländefahrräder anzulegen. Entstehen soll ein vielfältig nutzbarer »Naturerfahrungsraum«.

Ausgegangen ist die Initiative vor einigen Jahren von der Lokalen Agenda-Gruppe Umwelt- und Naturschutz und namentlich ihrer Sprecherin Mechthild Sörries. Die Stadt nahm die Idee

schließlich auf, mittlerweile ist das Gelände in ihrem Besitz. Seit fast zwei Jahren beteiligt ist auch das Diakonische Werk mit den Jugendtreffs Gummiinsel und Paul-Schneider-Straße. Ihre jungen Bewohner waren immer wieder aktiv dabei bei Müllsammel- und Aufräumaktionen.

Etwa 30 Neun- bis Achtzehn-

jährige haben nun in den letzten drei Tagen Bäume beschnitten und dann bei der Planung und Modellierung der BMX- und Mountainbike-Strecke mit angepackt.

Dabei waren neben den Pädagogen Christina Braun, Andi Schmidt und Christoph Balasch auch Ehrenamtliche von der Agenda-Gruppe Umwelt- und Naturschutz. »Wir möchten die Jugendlichen, die hier leben, an die Natur heranführen. Sie sollen das Areal selbst gestalten und zum Beispiel einen Platz haben, wo sie mal auf einen Baum klettern können«, sagten Horst Dreier und Albrecht Gagsch. Die Gruppe habe das Vorhaben auch finanziell unterstützt, nämlich mit dem Preisgeld, das mit dem städtischen Umweltpreis 2007 verbunden war.

Die Jugendlichen sollten das Areal auch in Zukunft weiter selbst gestalten, unterstreicht der Pädagoge Andi Schmidt. Das städtische Gartenamt – das die Aktionen ohnehin tatkräftig unterstützte – stellte Werkzeug zur Verfügung. Die Schuppen und Hacken sollen auf Dauer im Jugendclub gelagert und kurzfristig an interessierte Jugendliche ausgeliehen werden. Sie können auf den Erdwällen dann immer neue Steilkurven oder Sprungschanzen bauen.

Für die Verpflegung der jungen Helfer sorgten in den letzten Tagen wieder Tanja Klein und Christian Wustrau von der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit der Stadt.



Sie haben Müll gesammelt, Bäume beschnitten und Steine weggeschafft – jetzt konnten die Jugendlichen aus der Weststadt im »Alten Gebiet« beginnen, ihren selbst entworfenen Geländerad-Parcours mit Schuppen zu modellieren. (Foto: Schepp)